

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 31 (1949)
Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauentereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Abonnementpreise: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 12.50, halbjährlich Fr. 6.50.

Insertionspreis: Die schaltbare Werbungsstelle oder auch deren Raum 16 Sp. für die Schweiz, 30 Sp. für das Ausland.

50 Jahre Rotkreuz-Pflegerinnen-Schule Lindenhof

Am 1. November dieses Jahres wenn die Rotkreuz-Pflegerinnen-Schule Lindenhof Bern auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann, werden 1942 Schweflern das Diplom der Schule erhalten haben.

Zur Aufrechterhaltung des Kontaktes zwischen Schule und Schweflern wird alle zwei Monate ein Separatblatt unter dem Titel 'Lindenhofpost' den Schweflern abgegeben.

Seit seiner Gründung hat sich der Lindenhof stetig auswärts entwickelt. Die Wetzenzählung erhöhte sich ab 1927 auf 100. Die Zahl der Vergle ist von 2 im Jahre 1902 auf heute 40 gestiegen.

Nach dem Weggang von Dr. Lanz nach Amsterdam, im Jahre 1903, übernahm das Schweizerische Rote Kreuz von ihm pachtweise die Pflegerinnen-Schule bis zum Jahre 1908, als es sie käuflich erwarb und als Rotkreuz-Stiftung für Krankenpflege Lindenhof Bern errichtete.

Der Mangel an Personal führte 1945 zur Errichtung eines Schulhauses, außerdem zur Erweiterung der Liegenhilfe Sand am Niesenweg im Jahre 1946.

Diese schwierigen Jahre wurden jedoch zu Änderungen genutzt: Vermehrung der Unterrichtsstunden, Vergrößerung der Freizeit für Schülerinnen und Schweflern und ihre finanzielle Besserstellung.

Vom Tage

E.B. Walter Rippmann, der bei uns und in der ganzen getunungsstehenden Welt bestbekannte amerikanische Journalist, dessen politische Artikel stets beachtet werden, weilte kürzlich in Zürich.

Seit 1914, seit dem Beginn des Ersten Weltkrieges, ist uns Europäern die Krankheit von Völkern und Völkern allgemein bezeugt geworden, und dies Bewußtsein ist nie mehr von uns gewichen.

Die Verarmung der Bevölkerung in Lateinamerika kommt diese internationalen Spannungen genügend, auch jetzt, deutlich zum Ausdruck.

Altweimariäse Liebes- und Ehegeschichten

Der große Tag der Eitersburger Jagd und des Einzugs der Kaiser, Könige, Herzöge und Fürsten in Weimar brach jäh ein. Er war ein Tag wie in goldenem Licht getaucht, frisch wie Champagner, ein Herbsttag ohne Sorgen.

langen Gräser im Wind und leuchteten die weißen Düsternisse — und Regen und Schneewasser legten geheimnisvolle Schätze bloß, die er in seinem Innern barg.

Jetzt, nach ungezählten Zeitaltern, machte das Meer den Weg für die langgeduldeten Seiten des alten Berges hindurch, jahrausjahrelang und wieder jahrausjahrelang, längst verunkelte Pflanzen und Tiere da oben ihr Leben trieben — jahrausjahrelang und abermals jahrausjahrelang.

Wie möchte ich die alte simple Eitersberg bewundern, was für ein Leben mit einemmal auf ihm getrieben wurde — Er, der, solange er nun langes liedsal, immer nur in Einmaligkeit gelegen hatte.

und später das Erb in erster Verpflichtung übernehmen. In Schwierigkeiten stellt es auch heute nicht: es stellt an genügend Platz zur Aufnahme einer größeren Anzahl von Schweflern, die Spitalbauten sind zu eng geworden, die älteren Schweflern fehlen sich nach etwas fürjünglicher Betreuung.

Darüber wird aber die vornehmste Aufgabe nicht vergessen: unieren Kranken gütige und tüchtige Schweflern auszubilden, die sich überall bewähren und die etwas von der guten alten Tradition des Krankenpflegeberufes bewahren helfen und dabei fröhlichen Hergens sind.

Vom Tage

Gelder der Steuerzahler, müssen aufgebracht werden. Präsident Truman hat jedoch ein Waffenlieferungsgebot über die japanische Summe von 1314 010 000 Dollar unterzeichnet!

Heute geht es darum, ein Gleichgewicht unter Mächten herzustellen, welche die ganze Erde umspannen; auf einen bestimmten Nenner gebracht, handelt es sich jetzt um das militärische Gleichgewicht zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten.

Wohl die großen Zusammenhänge zum Teil nicht unmittelbar, zum Teil zerstört sind und weil das Planeten einer geordneten Weltwirtschaft noch in seinen Anfängen liegt, ist auch das Schaffen der Ausgeglichenheit auf nationaler Ebene sehr erschwert.

Alle Geschöpfe waren bisher ihres Weges harmlos hingeschwommen, gelauten, gehüpft und geringelt. Und die Arten untereinander hatten miteinander verkehrt, wie es sich eben gehört, wenn einer vor dem andern nichts voraus hat.

Er hatte sich auch schon manchmal in den ungeheuren Jahrausgaben, die er so still tag und von Geschöpfen aller Art umtummelt und beläutert war, seine Gedanken gemacht über die ungeheure Morde, die in jeder Welt herrscht.

Wie die kleinen Viehe blutend zusammen und andere tobt in Angst und Qual vorüber, um sich zu retten — Todesangst in jedem Glied, Verzweiflung in den Augen — da war sein Entkommen!

Die bunten, polterlichen Geschöpfe waren gräßlicher als alles, was der Berg vornehm gesehen hatte! Wie das arme Wild jitters und bebte! Die schönen stillen Augen, wie die um Erbsen steheten! Und die bunten mordeten lustig darauf los — mordeten — mordeten ohne Hunger. Der alte Berg fühlte aus Bergensmünden Blut in sich einsickern. Er fühlte Todesangst.

Redaktionsferien

Wir bitten unsere Mitarbeiter, und die Anzeigen einbringenden Vereine ab 28. Oktober alle ihre Einsendungen und Korrespondenzen bis auf weitere Mitteilung zu senden an

Fräulein Gertrud Reinhart, Zürich, Mittelstrasse 53. Tel. (051) 32 43 13

Die Redaktion: El. Studer

bede Völker, Selbstverfolger in allem und jedem könnten sich den Folgen dieser Umbrüche und Verdrängung entziehen. Doch welches Land mit einträglichen geborenen Lebensstandard kann sich aus dem weltwirtschaftlichen Kreislauf von Waren und Geld ausgliedern?

So find denn in vielen Nationen die internen Verhältnisse eben auch krank, wie sie es auch der internationalen Ebene sind. In Frankreich kommt dies zur Zeit darin zum Ausdruck, daß man wachsenden vergeblich versucht, ein neues Kabinett zustande zu bringen. Ein Schmeißerjäger, der natürlich nicht dazu beitragen, die wirtschaftliche Lage auf sicherem Boden zu führen. In England zeigten die heftigen Auseinandersetzungen im Unterhaus, wie schwer das Land um sein wirtschaftliches Gleichgewicht zu ringen hat.

Auch unter eigenes Land, so privilegiert es die letzten Jahrzehnte überleben durfte, hat Krankheitssymptome aufzuzeigen. Wir sehen es z. B. an den Schwierigkeiten, welche sich der Durchführung der Bundesfinanzreform entgegenstellen.

Die Treiber begannen das unglückliche Bild stundenlang und ganze Rubel fürzten in Todesangst an dem blumengeschmückten Janillon vorüber, in dessen Mitte Napoleon unter den Fürsten hand und heiter mit großem Eifer und wenig Glück auf die vor Angst hinverwirrten schranken zückelnde schloß.

Am den eingeschlagenen Kursplan, der zu der großen Megelei aussehender war, hatte man Ruben mit Eignungen aufgeschlagen, für die Bevölkerung, die so nach als tüchtig dem fälligen Schauspiel sein wollte, daß

Er hatte doch wahrlich Bestien aller Art gefasst und hatte sie ihr ganzes Leben bis herunterniedrigsten leben — ganz gewaltig — aber Weltgeschätze zu machen, das war noch feiner in den Sinn gekommen — ganz gewiß nicht. Aber der verdammte freiständige Berg blieb still, jedenfalls aus tief angebotener Deponion.

große Betrugsprojekte laufen? (Es sei nur das zu...)

Man hat in diesen Nachkriegsjahren ab und zu für unsere Schweiz den Ausdruck 'Museum' gebraucht...

Dieser Friede ist allerdings nicht auf ewige Zeiten gefestigt. Unser Bundesrecht würde zum Museumstadium in Schwyz, wenn nicht eine lebendige Volksgemeinschaft...

Landeskirchliche Eheberatung im Kanton Zürich

Am 1. Oktober 1949 hat unsere Landeskirche einen neuen Dienst eröffnet, von dem wir für unser Volk einen großen Segen erwarten...

Die Zunahme der Ehescheidungen und der Zerfall des Familienlebens hatten am 16. Mai 1945 die Kirchenleitung auf Grund einer Motion Dr. Hildebrandt zu dem wichtigsten Auftrag an den Kirchenschat...

Der Kirchenschat legte hierzu eine kleine Eheberatung ein mit dem Auftrag, diese Weisheit durchzuführen. Sie machte sich sofort ans Werk und konnte als landeskirchliche Eheberater Dr. med. Th. Boveet gewinnen...

Advertisement for Zurich insurance: Es ist besser eine Versicherung zu haben als eine nicht zu brauchen...

Wütende heft, verlieren wir doch nicht den Glauben an eine überal noch vorhandene oder doch im Notfall zu erwerbende Bereitschaft aller Gruppen...

Ob und wie weit sich das Uebel des Gruppenegoismus zurückbilde, ob es wenigstens in erträglichen Grenzen gehalten werde, damit auch der 'Ludersgruppe' leben kann...

Schließlich ist jeder Bauer, Handwerker, Arbeiter, jeder Angestellte, Industrielle oder Kaufmann, jeder Bäcker, Weinhandler oder Metzger ein Mensch...

Wehr als sie sich Rechenschaft gibt, ist sie Frau mitbeteiligt an der Schaffung der Stimmung im Hause. Daher ist jeder, ob Mann oder Frau, mitgeschuldig in den Gang von Entwicklungen...

Ueber Krieg und Frieden und das Weltengleichgewicht hat der einzelne nicht nachgedacht zu bestimmen, wohl aber ist er mitbestimmend über Krieg und Frieden auf dem Gebiete der Interessengruppen...

territoriell gilt. Es darf uns mit Genugtuung erfüllen, daß hier dieser ausgezeichnete Arzt und leistungsgerechte Berater bereit erklärte...

Herr Dr. Boveet hat bisher in seiner privaten Arztpraxis einen tiefen Einblick in die Eheentstehung gewonnen. Außerdem wirkt er in der 'Zentralstelle für Ehe- und Sexualberatung' in Zürich mit und hält bei einer Reihe von Jahren regelmäßig in Winterkursen...

Es geht bei dem neuen kirchlichen Amt um Beratung der Verlobten und um Hilfe für die Verheirateten, deren Ehe durch irgend einen inneren oder äußeren Umstand gefährdet ist. Diese Doppelaufgabe umfaßt eine unübersehbare Menge von Fragen, Problemen und Schwierigkeiten...

tet oder geheilt werden. Zwar macht das Willen noch nicht besser; es muß der Gehorsam dazu treten. Aber in den Beziehungen der Geschlechter wird viel aus Unkenntnis, in Ahnungslosigkeit der natürlichen und der göttlichen Gesetze geirrt...

Herr Dr. Boveet wird seine Sprechstunden an der Hofstraße 105 abhalten (Zram 5 und 6 bis Kirche Platanen). Er bittet um vorherige Anmeldung durch Telefon an 32 57 30...

Zürich, im September 1949.

Im Namen des Kirchensrates des Kantons Zürich: Der Präsident: Oskar Farnet, Der Sekretär: Oskar Frei

Schweizer Wollstoffe

Die vor Jahren und Jahrzehnten unübertroffene Qualität der aus dem schweizerischen Wollverarbeitungsland England stammenden Wollstoffe ist bei uns zu einem festen Begriff geworden. Wer hätte sich nicht vor dem Zweiten Weltkrieg ein Tailleur oder einen Mantel aus edel englischen oder schottischen Stoff gewünscht...

Mit der Abwertung des englischen Pfundes steht nun die schweizerische Wollindustrie, übrigens eine der ältesten Industrien unseres Landes, einer völlig neuen Situation gegenüber. Die ausländischen Stoffe wurden teils überwertet, während bei den einheimischen das Gegenteil der Fall war...

An der schweizerischen Wollindustrie liegt jureziko rund 10 000 Jahrbacher herbeständig, verteilt auf 17 Kammgarnerereien, 4 Streichgarnerereien, 8 Woll- und Fertiggarnerereien, 27 Tuch- und Deckenfabriken, mit total 330 000 Spindeln und rund 2700 Stühlen. In den dreißig Jahren belief sich die durchschnittliche Produktion der schweizerischen Wollindustrie in Herren- und Damenstoffen auf rund 7,5 Millionen Meter...

Politisches und Anderes

Aus der Bundesversammlung

In der außerordentlichen Oktobersession hat sich der Nationalrat vor allem ausgehend mit der Bundesgesetzgebung beschäftigt. Einige Details lassen wir unberührt; das von der Wirtschaft zu loslösende Minimum wurde heraufgehoben, jedoch weitere 300 000 Steuerpflichtige (es werden nun ihrer total 700 000 sein) von der Besteuerung befreit bleiben...

Die Eidgenössische Getreideverwaltung schätzt, daß nicht weniger als ein Drittel des Bundeshaushalts für die Schweinezucht verwendet wird. Das Veterinärdepartement erklärt sich außerstande, dieser mißbräuchlichen Verwendung verlässlichen Wechs zu steuern...

Das Militärbudget der Eidgenossenschaft pro 1950 beträgt 451,57 Millionen, ein Bundesrat Robert an einer Preislistenangabe darlegte.

Im New York fand die Grundsteinlegung des tiefen neuen Gebäudes für die UNO statt.

Keine Weinachtsferien erlaubt... Das schweizerische Kultusministerium gibt bekannt, daß die Bescheidungen Weinhändler und Eltern vorzuziehen nicht mehr gefällig sind. Man hat das 'Wintertrotz', resp. das 'Kleinwintern' zu begeben.

Eine neue bernische Heilstätte für Tuberkulose ist in Montana gebaut worden. 32 Betten- und 4 Zweierzimmer sind ausnahmsweise frei; an allen Betten sind Radiogeräte angebracht, ein großer Vortragssaal mit Kinoeinrichtung ist eingebaut. An die Totalkosten von über 10 Millionen werden für den Bau eine Subvention von 25 Prozent.

Die diesjährige Traubenanteriorität dank guter Ernte und guter Organisation ein vollen Erfolg geworden. 44 Millionen Kilo Trauben wurden dem Markt zugeführt. Außerdem hat z. B. das Wallis 1 192 000 Liter Cuvée an die Mittelgenossen verpackt. All diese Mengen Obstes wurden damit den Konsumenten zugeführt und der Weinabzehrung entgegen.

Ginette Neveu... Die auch bei uns bekannte und hochbegabte französische Geigerin Ginette Neveu ist, erst 30 Jahre alt, bei einem Flugzeugunglück tödlich verunglückt. E. V.

Advertisement for Bananunkeas: Verbinden Sie das Nützliche mit dem Angenehmen. Trinken Sie täglich Bananunkeas, den heilich duftenden, stärkenden Bananunkeas.

Advertisement for Pic-Fein Kochfett: Pic-Fein Kochfett solls sein!!

zwei Kaiser, vier Könige, acht regierende und nicht regierende Herzöge, Majestäten, Königliche Hoheiten, Hoheiten sich vergnügen.

Wohin man sah, Tüfel, Essen und Trinken, lodrende Feuer, Spannung, Erregung und wie ein Witzwort über der erlauchten Gesellschaft. Unter den höchsten Uniformen sah ihnen Jagdhut, ließ die Augen blitzen, die Herzen schneller schlagen, jagte die Blutgefäße rascher durch die Adern...

Es in die verdammten Wälder hineinzuführen, blind und toll. Auf den Feuern da tramen sie hatt dessen Schauergerichten aus, schwachten von Jagdhut, von Werd und Todschlag, von Weibern und Liebesgeschichten. Einer überbot den andern. Es war eine Stimmung wie um Mitternacht, so überreizt, so überflutet, so wild, und doch schien die trillaltrale Dieder ohne über das laute Treiben. Förster Walter mußte an allen Ecken und Enden zugleich sein. In ihm tockten

und brauten die heftigsten Gefühle. Zwischen Fahren und laufend Hezereien empfand auch er gar wohl den Blutwitz, der sich allen auf die Sinne legte. So eine Kreuzschwerejagd hatte es da oben wahrlich noch nicht gegeben, und daß sie keine so wieder zu halten konnten, dafür sorgten sie selbst. 'Da zum Teufel sollte doch' riefen der Förster - 'wird ich alter Gernem einer sein, der den Blut hätte - weiß Gott - wo so viel unidulbig Blut vergießen wird! Schuldiges zu vergießen. Hier wäre der Platz für den Räuber. - Wo nimmt so ein Teufel den Blut nur her - so voller Schuld, wie der, den ich meine, mitten unter Waffen, mitten unter Feinden, unter Augen, von denen eine einzige den Weg zu verließen brauchte, zu stehen und sich zu vergnügen, so als wären Rache und Verrat nie und nimmermehr ihm erschienen. - Das ist's eben! - Das ist's! - Da was es einer! - Und es wagt es keiner - trotz allem! - Das nicht einer!'

Den Förster, den Förster, trieb es immer wieder wie gebannt, einen Blick auf den kleinen Mann zu werfen, vor dem Könige stürzten. Wie der so dastand, wie aus Eisenblei so fest, so gelblich, so breitschultrig, und mit dem verdammten zulammengestauten Rachen - und mit dem Wäleraugen um sich blühte und so gottersdämlich schloß - so vertieft schloß sich ab. Da war's dem Förster, als drehten sich seine Sinne im Kreis - der Mann machte ihn schwindeln - so stand er unbeschwingt und in Felsenblut so sicher

wie ein Heiligbild. - Und nicht lange konnte es dauern, da würde er wieder die Kriegesfurie und Tod über die Erde schütten, den Tod tausendfach, wie Gott ihn schickt, ruhigen Sessens. - Was war dem Leben! Was waren dem Tausende von Leben? Was war dem Tausende und abertausendfältiger Mord! - Und bei all dem Schloß er so schloß - so hundertjährig schloß, daß es dem Förster in den Fingern zuckte. Seinen jüngsten Fortgeschritten hätte er maulschliefen. Er hätte nie so schloß, wie ähnlich; ihm war's, als hätte er dem selbigenen Zweck gegenüber gestanden und hätte ihn betrachtet dürfen.

Es war eine Jagd, die den Reuten zu Kopf hielt. Es war so eine verdammte Heilkräuter, so eine Erregung und Schaulust, so etwas überherbalt Geipanntes, so eine tolle Gedantenlosigkeit.

Und morgen die Solenienagd auf dem Schachtelbe von Senal? Der Förster mußte bitter aufwachen. - Es war nicht besser auszubeten! Und alle Welt machte die Solenienagd mit, ohne zu muskeln - und er, dieser gelbliche, kleine Mann, wie mußte er im stillen lachen - lachen über die Komödie, die er sich erlauben durfte. Wie weit durfte er denn eigentlich gehen? Kam es ihm denn nicht selbst schloßig vor?

'Gott verdamme sie - sie verdienen's nicht besser! - das was des alten Nierenburischen Schmergens- und Strohgerühr während des wilden Treibens auf dem Eiterberge. (Fortsetzung folgt.)

Hammermuff

Am Sonntag, den 23. Oktober spielten namhafte Künstler für das Wert der Schweizer Wollindustrie das Klavierquartett in 6 moll von Mozart und das Follensquartett von Schubert. Die außerordentliche Mozartinterpretin und Kammermuffistin Frau Ella Metzan und die bekannte Klavieristin Madeline Courvoisier (ernte Geige), Christine Homan (Klavier), Louis Felt (Cello) und Alice Adler (Kontrabaß) hatten sich freudig und selbstlos für die gute Sache zur Verfügung gestellt. Man hörte viele ausserordentlichen Werke in einer ihrer vollendeten Ausföhrung, ganz im Geiste der Komponisten.

Im Mozart schloß sie sich der weiche Anschlag der Pianistin daran an den Streicherflang, daß man den 'Hammer' ganz verlag und nur der Anschlag der melodischen Stellen und dem prädelenden perkussionen Fallengelang lautete, der, durch die Streicher unterstützt, sich in einen weidlichen mojarischen Klana verwickelte. Wie oft hatte man das Follensquartett schon gehört! Und doch schien es einem wieder, daß man es zum erstenmal vernahm. So hingebend nur dem Wert lebend, voll Zartheit und wiederum voll Schwung, so lammernuftlich 'ein'emble' hört man es selten. Gewiß liegt das Hauptgewicht der meisten Ensemblewerke mit Klavier auf diesem Instrument, und das Klavier ist Herrscher und Führer, aber nur

Radiofessungen für die Frauen

fr. „Für die Töchter Cosas“ ist die Frauenabend Montag, den 7. November, um 14.00 Uhr, bestimmt. Und Hand aufs Herz: wer von den Hörerinnen zählt nicht dazu? „Notiers und probiers“ verdient Don-

nerstag, den 10. November, um 14.00 Uhr ganz besonders viele Zuhörerinnen. „Oh diese Ordnung!“ ruft Ursina Benz in der „Halben Stunde der Frau“ aus, Freitag, den 11. November, um 14.00 Uhr, während Schwester Leonie Mejer den „Werbegang von der Latenwärtlerin zur geschulten Krankenwärtlerin“ beleuchtet.

Redaktion:
Frau El. Stuber-v. Goumoëns, (abwendend)
Stellvertretung: Frä. Gertrud Reinhard,
Mittelstrasse 53, Zürich, Tel. (051) 32 43 13.
Verlag:
Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“ Präsidentin
Fräulein Dr. E. Kägi, Trossstrasse 25, Winterthur



Ambrosia
das beliebte
Speiseöl und Kochfett

J. Leutert Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70
Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 46 88

Die Wäsche strahlt in weisser Pracht, viel Fleiss hat sie so schön gemacht. Viel Fleiss auch hält sie gut instand so in der Stadt wie auf dem Land. Und hier wie dort gehört zum Fleiss, dass man auch gut zu nähen weiss, kurz: dass man in den Näh Schubladen bereit hält seinen Mettler-Faden!

Mettler
FADEN
aus Kirschbach

SCHAFFHAUSER WOLLE

Reissverschlüsse in größter Auswahl in Farbe, Modell und Länge erhalten Sie am promptesten im Reißverschluss-Spezialgeschäft
H. MEISTER, ZÜRICH 1, Augustinergasse 42, Tel. 23 53 31

Albrecht Schlapfer
Das führende Spezial-Geschäft für feine Bettwaren und Wäscheausstern
Zürich 1, Linthescherplatz, Telephon 23 57 47

40 Jahre feine Pelze

Rückward Cie
ZÜRICH
BAHNHOFSTR. 33

zum Kochen
Backen
Würzen
Braten
die guten
helvetia
Produkte
NOVO-Puddingpulver
mit Vitamin B1 u. C
60 Rp. per Beute

Leinenweberei Bern AG
Bern
Bubenbergplatz 7
Tel. 278 31

Die
Zahnpasta
die hält,
was sie verspricht!
Tube netto 50 g **-.75**
MIGROS
Genossenschaft

Der heimelige
Teeraum
Marktstrasse 18
Gipfelstube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH

Wäsche nach Gewicht
das Einfachste für die Hausfrau.
Schönste Behandlung bei billigster Berechnung.
Tadellose Ausattung ihrer Wäsche
Waschanstalt M. Troftmann, Winterthur
Wiesenstr. 3, Tel. 2 16 52, Abtege Badgasse 2 16 42

Tapeten A.G.
DECORATIONSSTOFFE
VORRANG
ZÜRICH, Fraumünsterstr. 8, Tel. 25 37 30

Underwood
die bewährte
Portable
Miete - Umtausch
Teilzahlung
Generalvertreter:
Cäsar Muggli
Lintheschergasse 15
Zürich 1
Telephon 25 10 62

**Polstermöbel
Bettwaren
Vorhänge**
in erstklassiger Qualität zu vorteilhaften Preisen bei
Hans Luginbühl
Uraniastr. 32
ZÜRICH
Tel. 23 35 98

Schwarzenbach
Telephon 24 17 14
Zürich 1 Münstergasse 19
Eigene modernste Kaffee-Rösterei
Filiale in Winterthur
**Colonialwaren, Konserven
Südf Früchte, Dörrobst, Eier**
Bekannt billigste Preise - Streng reelle Bedienung

**Münz
Tea-Shop**
MITTLERE BAHNHOFSTR. MÜNZPLATZ, 3
(auch abends geöffnet)
Für Ihre Zusammenkünfte reservieren wir Ihnen gerne unsere schönen Räume

Rüegg-Horrigel
PARKER
Bahnhofstr. 22 - Zürich

Giger-Kaffee
ist
Qualitäts-Kaffee
HANS GIGER & CO.
BERN
Lebensmittel-Großimport
Gutenbergsstrasse 3
Tel. 2 27 35

Tschulok
ZÜRICH
seit 35 Jahren für
Maturität und ETH

Milch Butter Rahm Käse
**Verenigte Zürcher
Molkereien**
Sorgfältige Bedienung
Tel. 25 68 10

**Prima Fleisch- und
feine Wurstwaren**
GEBR. NIEDERMANN AG.
Metzgerei und Wursterei
Augustinergasse 15
Zürich
Tel. 27 13 91

Unsere Frauen
trinken ihren Kaffee bei Hilli im Vegetarischen Restaurant
Zürich 1
Sihlstrasse 26/28
Ausgesuchte Menus nach Dr. Bircher-Benner. Diät- und Rohkostspeisen sorgfältig zubereitet. Eig. Konditorei. Behagl. Räume im Parterre und 1. Stock.

Parfumerien
Puderboxen
Bürstengarnituren
von
Weber-Strickler
Bahnhofstrasse 40, Zürich

Ernst
„Guets Brot“
„Feini Guetzli“
Seefeldstrasse 119
Tel. 24 77 60
Seefeldstrasse 212
Tel. 24 57 44
Forchstrasse 37
Tel. 32 09 75
Zollikon, Dufourplatz
Tel. 24 96 49
Tea-Room Bahnhofplatz 1
Tel. 23 12 72

**Wir schenken Ihnen
5 angenehme Abende!**
Wenn Sie uns heute noch telefonieren oder schreiben, schließen wir Sie unentgeltlich für 5 Tage an den **Telephonrundsprach** an. Es wird auch für Sie wie für tausend andere eine Offenbarung sein! So klar und unverfälscht haben Sie die Melodie des Wortes und die Fülle der Musik aus dem Aether noch nie gehört!
Telephonrundsprach
Hottingerstr. 10
Tel. 32 70 27
Verkaufsbüreau in allen größten Städten der Schweiz